

Lang lebe der 1. Mai!

Internationaler Arbeitertag!



Die Arbeiter der ganzen Welt freuen sich auf den 1. Mai, zu einer Zeit in der das kapitalistische System einer ansteigenden Krise gegenübersteht und die blutsaugenden Kapitalisten mittels ihres Staatsapparates den Arbeitern und den Massen Sparmaßnahmen aufzwingen um ihre astronomischen Profit aufrecht erhalten zu können, während die Last der Krise des kapitalistischen Systems zunehmend auf die arbeitende Masse abgewälzt wird. Diese Maßnahmen haben die Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter gefährdet und somit wird die Versorgung ihrer Grundbedürfnisse erschwert.

Massive Arbeitsunterbrechung, Arbeitslosigkeit, Armut, Hunger und Obdachlosigkeit breiter Massen sind unter anderem die bisherigen Konsequenzen solcher Programme die dazu dienen, die Gewinne einer Handvoll parasitären Kapitalisten aufrechtzuerhalten.

Es ist klar dass die oben erwähnte Realität keinesfalls nur auf ein bestimmtes Land begrenzt ist. Es ist eher eine weltweite Angelegenheit welche in unterschiedlichen Ausmaßen in der kapitalistischen Welt präsent ist.

Während in Zypern die kapitalistischen Gewalthaber entscheiden einen Teil der Ersparnisse des Volkes an sich zu nehmen und in Griechenland täglich zahlreiche Arbeiter ihren Job verlieren, erfolgen in England schamlos Angriffe auf die Sozialhilfe. Auch in Spanien, Irland, Portugal und anderen kapitalistischen Ländern beobachten wir verschiedene Formen von massiven Angriffen auf die Rechte und die Existenz der Arbeiter und unterdrückten Massen.

Im Iran, welcher unter der Herrschaft des Imperialismus und des Kapitalismus steht, ist nicht nur das System in seiner Gesamtheit in der Krise. Die Imperialisten versuchen zunehmend die Last der Krise auf die Arbeiterklasse abzuwälzen. Wir werden Zeugen von Produktionsstops, Unternehmungsschließungen, Massenentlassungen und stagnierenden Löhnen. Dies veranschaulicht nicht nur das Ausmaß der existierenden Krise sondern auch die primitiven Versuche der herrschenden Bourgeoisie den Arbeitern das letzte Leben auszusaugen. Im Iran beispielsweise beträgt der gesetzlich festgelegte Mindestlohn 487125 Iranische Toman, das sind umgerechnet 400 \$ im Monat. Dieser Lohn liegt jedoch weit unter der Armutsgrenze, sogar im Vergleich zu offiziellen Standards. Im Grunde, wie die Regierung auch eingesteht, ist dieser Betrag kaum oder gerade noch für eine 1-Zimmer Wohnung ausreichend und um mindestens 1 Million Toman zu gering. Dies zeigt wie die Kapitalisten (das islamische Regime) durch Gesetzgebungen den Arbeitern und deren Familien im Namen der Regierung die Lebensgrundlagen regelrecht aussaugen.

Offensichtlich konnte diese Realität nicht ohne Widerstand, ohne Proteste weitergehen. Folglich sehen wir jeden Tag den Kampf der Arbeiter überall im Land: der Streik der Safa Rolling & Pipe Mills Arbeiter aufgrund der unbezahlten Löhne, der Protest der traditionellen Zuckerrohrarbeiter in Shushtar und Haft Tepeh (beide im Süden Irans) vor dem Büro des Präsidenten, der Protest der

Eisenbahnarbeiter von Yazd (im Zentrum Irans) gegen die Weitervergabe von Arbeitern an Vertragsfirmen, der Protest der Arbeiter der Zuckerrübenraffinerie in Ahvaz (im Süden des Irans) vor dem Regierungsbüro welches 26 Monate lang die Löhne der Arbeiter nicht bezahlt hat, der Zorn der Arbeiter von Bandar Imam einer petrochemischen Fabrik, wo nur der Minimallohn für das Jahr 2013 bezahlt wird. Diese Liste könnte noch mit vielen weiteren Beispielen fortgesetzt werden.

Zusammengefasst gibt es keinen Tag an dem die Arbeiter nicht gegen unbezahlte Löhne, befristete Verträge und ihre Ausbeutung protestieren. Um ihre Position im Kampf gegen diese Macht zu repräsentieren kommt es immer wieder zu Arbeiterstreiks.

Diese Proteste und Kämpfe finden alle unter einer herrschenden Diktatur statt, welche in jeden Streik (ein Streik der für die Arbeiter tatsächlich eine nachvollziehbare Begründung hat) das Monster der Revolution sieht. Das ist der Grund warum die herrschende Diktatur unmittelbar ihre unterdrückerischen Mächte entsenden um die Arbeiter zu zerstreuen.

Tatsache ist, dass die Islamische Republik von den herrschenden Kapitalisten in allen Bereichen abhängig ist. Sie versuchen durch Gefangenschaft, Folter bis hin zur Hinrichtung und Ermordung der Arbeiter, deren Kampf zu vernichten und insbesondere zu verhindern dass sie selbst unabhängige Organisationen gründen. Aufgrund der brutalen Repression fehlt es den Kämpfen und Protesten an weitgehender Einheitlichkeit und Organisation. Das ist der Grund dafür, dass sie wenig erfolgreich und effektiv sind.

Die Islamische Republik hat mit ihrer Politik klar und deutlich bewiesen dass es, solange dieses Regime an der Macht ist, keine Möglichkeit für Arbeiter gibt sich frei und landesweit zu organisieren.

Deswegen ist es eine Notwendigkeit dieses Regime und dessen kapitalistisches System, welches durch seine Eigenschaft immer neue diktatorische Regime hervorbringt, zu stürzen. Dies ist eine zentrale Aufgabe für die iranische Arbeiterklasse.

Vergangene Erfahrungen haben gezeigt dass das Ende der Islamischen Republik und aller ihrer Fraktionen nur durch die Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten dazu führen würde, dass all die rechtmäßigen Forderungen erreicht werden können. Hierfür müssen die Arbeiter und ihre Verbündeten unter ihrem eigenen Banner ihre Ziele verfolgen und nicht unter jenem der imperialistischen Alternativen kämpfen. Alternativen die für die Rechte der Arbeiter sprechen sollten, z.B. „Der Hauptsitz für die Koordination der Gewerkschaftsaktivisten“, welche jedoch die Arbeiter nur ein weiteres Mal betrügen.

Kämpferische Arbeiter!

Die weitreichende Erfahrung von den Kämpfen der Arbeiter in der ganzen Welt hat bewiesen, dass die Arbeiter sich selbst emanzipieren können. Dies ist jedoch nicht ohne Arbeiter aus unabhängigen Reihen sowie deren revolutionären Organisationen möglich.

Daher steht der Arbeiterklasse nicht nur der Kampf für bessere Arbeit und Lebensbedingungen gegenüber, sondern auch die große Aufgabe das herrschende Regime zu stürzen und die Revolution weiterzuführen. Eine Aufgabe, die nicht ohne einer revolutionären Organisation und der Verwendung der revolutionären Macht gegen die herrschende Diktatur erreicht werden kann.

Um den 1. Mai zu feiern, lasst uns mit voller Kraft in Richtung der Förderung dieser großen Aufgabe anstreben.

Lang lebe der 1. Mai, der Internationale Arbeitertag!

Nieder mit dem imperialistisch-abhängigen Regime der Islamischen Republik!

Sieg der Revolution! Lang lebe der Kommunismus!

Iranische Volksfadaee Guerrillas

1. Mai, 2013

Übersetzt von den Aktivisten der Volksfadaee Guerillas in Wien.